

SICHERN PESTIZIDE WIRKLICH UNSERE ERNÄHRUNG?



MYTHOS 1

„Ohne Pestizide
hungert die
Welt.“



MYTHOS 2

„Zugelassene
Pestizide
sind sicher.“



MYTHOS 3

„Nicht-chemischer
Pflanzenschutz
wirkt nicht.“



MYTHOS 4

„Nur Pestizide
helfen gegen
neue Schädlinge.“



⌚ FAKTENCHECK

- Trotz steigender Einsatzmengen und Innovationen im chemischen Pflanzenschutz leiden Menschen Hunger.
- Hunger ist eine Frage von Verteilung, Gerechtigkeit und Sicherheit, nicht allein von Produktionsmengen.
- Ein großer Flächenverbrauch für Tierfutter & Biosprit konkurriert mit dem Anbau lokaler Nahrungspflanzen.

⌚ FAKTENCHECK

- Chemisch-synthetische Pestizide sind überall: im Essen, in der Luft, im Wasser, in Wohnungen, auf Spielplätzen – sogar in uns Menschen.
- Weltweit leiden Menschen unter Vergiftungen und Erkrankungen durch Pestizide.
- Die Risikobewertung vernachlässigt u.a. Cocktaileffekte und Auswirkungen auf Artenvielfalt und Nahrungsnetze.

⌚ FAKTENCHECK

- Chemisch-synthetische Pestizide verlieren ihre Wirkung durch Resistenzen.
- Biologische Verfahren wirken vorbeugend und nachhaltig.
- Biologische Verfahren fördern und nutzen Nützlinge und natürliche Regulationsprozesse.

💡 DENKANSTOSS

Ernährungssicherheit bedeutet nicht nur Kalorienverfügbarkeit, sondern auch Zugang zu Ressourcen, Selbstbestimmung und soziale Absicherung.

Wer profitiert vom Pestizideinsatz?

💡 DENKANSTOSS

In vielen Ländern der Welt fehlen Regulierungen und Risikominderungsmaßnahmen oder sind unzureichend.

Wie können wir uns und andere schützen?

💡 DENKANSTOSS

Die Preise der Lebensmittel bilden die Kosten für Umwelt- und Gesundheitsschäden durch chemisch-synthetische Pestizide nicht ab.

Wer zahlt für die Nebenwirkungen des Pestizideinsatzes?

💡 DENKANSTOSS

Agrarökologie stärkt die biologische Vielfalt, nutzt natürliche Kreisläufe und steigert die Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Systeme – auch gegen Klimaschocks.

Kann mehr Chemie auf den Feldern wirklich zukunftssicher sein?

